

Nächste  
Berliner Rundschau  
am 28.01.2006

# Eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit

Es ist Advent und die Zeit der Adventskränze. Die Lichter helfen uns durch die dunkle Jahreszeit. Der Adventskranz ist eine Tradition aus Hamburg. Mitte des 19. Jahrhunderts in der Zeit der Industrialisierung gab es dort viele obdachlose Kinder. Der evangelische Pfarrer Johann Hinrich Wichern öffnete für sie ein Haus, um ihnen ein Dach zu geben und sie auszubilden. In diesem Haus hängte er in der Adventszeit einen Holzkranz mit Kerzen an die Decke. Die Sonntage waren mit großen Kerzen markiert. Und heute? Menschen, die in Notlagen geraten, gibt es in unserer Stadt nicht weniger als damals. Der Bedarf nach „Obdach und Ausbildung“ ist für viele Menschen noch immer existenziell. Ganz konkret fällt mir da der 17-jährige M. F. ein. Er braucht eine Berufsausbil-

dung und hierbei Unterstützung. Er erzählte mir, wo er inzwischen täglich um Unterstützung nachsucht. Viele Leute hat er dabei getroffen. Und alle wären „beinahe“ für ihn zuständig gewesen. Aber er irrt noch immer im Dschungel zwischen Menschen und Institutionen umher. Wenn eine Familie oder ein junger Mensch in einer schwierigen Lebenslage ist und Hilfe braucht, hat das Jugendamt per Gesetz die Aufgabe, Hilfe zu gewähren. Diese so genannten Hilfen zur Erziehung werden in Berlin von Freien Trägern der Jugendhilfe durchgeführt. Hilfgewährung ist eine öffentliche Aufgabe in der Stadt und wird vom Jugendamt finanziert. Leider ist dieser Bereich in den letzten Jahren radikalen Kürzungen ausgesetzt. Weil es um hilfebedürftige Jugendliche und Familien geht, ist

Berlin in der Verantwortung, auf diese Menschen zuzugehen und gemeinsam mit ihnen Lösungen zu entwickeln. Im Stadtteil Lichtenberg sind wir, die Sozialdiakonische Jugendarbeit, seit mehr als 15 Jahren im Bereich der Hilfen für Jugendliche und Familien tätig. Wir haben drei Ausbildungsstätten geschaffen, in denen absolvieren junge Menschen im Rahmen der Jugendberufshilfe eine Ausbildung oder werden darauf vorbereitet. Damit gestalten Jugendliche ihre eigene Zukunft selbst, die den Einsparungen nicht geopfert werden darf.

Schauen wir uns die Lichter in der Adventszeit an. Besinnen wir uns auf die Tradition, die mit dem Adventskranz zusammenhängt. Hier haben sich Menschen für Andere zuständig gefühlt und entspre-

chend hilfreich gehandelt, zur Bewältigung von Not. Das können wir auch. Lassen wir uns anrühren vom Schicksal Anderer. Lassen Sie uns zuständig sein. Ich jedenfalls habe M.F. nicht woanders hingeschickt, sondern ihm zugesagt, mit ihm gemeinsam die nächsten Schritte zu gehen.

Eine gute und gesegnete Adventszeit wünscht Ihnen

*Michael Heinisch  
Diakon/Geschäftsführer*

**Sozialdiakonische Jugendarbeit Lichtenberg**, Pfarrstraße 97, 10317 Berlin, 1990 gegr., 180 Mitarbeiter; Projekte u.a.: Kindertagesstätten, Hortangebote, Ferienreisen, Ausbildungsbetriebe, JugreiZ, Jugendfreizeitclubs, Flexible Erziehungshilfen, Familienbildung, Jugendwohnhaus

## Berlin kann 's besser - Machen Sie mit!

Vor- und Zuname

Straße

PLZ / Ort

Telefon / Telefax

eMail

- Ja, ich interessiere mich für die Arbeit der CDU Berlin: Senden Sie mir Informationsmaterial zu!
- Ja, ich möchte Mitglied der CDU werden: Nehmen Sie mit mir Kontakt auf.

CDU Berlin  
Wallstraße 14A  
10179 Berlin  
Tel.: 0 30. 32 69 04 -0  
Fax: 0 30. 32 69 04 -44  
eMail: cduberlin@cduberlin.de



[www.cduberlin.de](http://www.cduberlin.de)